



Susanne Schneider

Mitglied des Landtags Nordrhein-Westfalen

Landtag NRW • Susanne Schneider • Postfach 10 11 43 • 40002 Düsseldorf

Platz des Landtags 1
D-40221 Düsseldorf

Telefon: (0211) 884-4458
Fax: (0211) 884-3658
E-Mail: susanne.schneider-mdl
@landtag.nrw.de

Geschäftszeichen:

Düsseldorf, 05.06.2014

Pressemitteilung

24-Stunden-Blitzmarathon unverhältnismäßig

FDP-Abgeordnete Schneider erfragt Auswertung für den Kreis Unna

Die FDP-Landtagsabgeordnete Susanne Schneider aus Schwerte hat sich im Rahmen einer Kleinen Anfrage an die Landesregierung gewendet, um genauere Informationen über den letzten 24-Stunden-Blitzmarathon am 8. April 2014 im Kreis Unna zu erhalten. Inhalt der Anfrage waren Umfang des polizeilichen Dienstaufwandes und weitere zu quantifizierende Ergebnisse der Aktion.

Laut Antwortschreiben des Innenministeriums NRW wurden vom 8. auf den 9. April insgesamt 488 polizeiliche Dienststunden benötigt, um 187 Verkehrssünder im Kreis Unna zur Anzeige zu bringen. Nahezu alle Verstöße betrafen die Nichtbeachtung der Geschwindigkeitsgrenzen. In den bisher durchgeführten sechs Blitzer-Marathons wurden knapp 3.000 polizeilichen Dienststunden im Kreis Unna für das Feststellen von 1.393 Verkehrsdelikten aufgewendet. Am 8. April waren allein 56 Polizeibeamte für den Blitzmarathon im Einsatz.

Nach Schneider zeigen die Zahlen deutlich, dass die meisten Bürgerinnen und Bürger sich sehr verantwortungsvoll im Straßenverkehr verhalten. Die Abgeordnete beurteilt den 24-Stunden-Blitzmarathon als eine Verschwendung von Polizei-Fachkräften, die der nachhaltigen Sicherheit der Bevölkerung nicht dient. „Innenminister Jäger (SPD) täte gut daran, auf diese Show-Nummer zu verzichten“, so Schneider. „Meiner Meinung nach wären die knappen Ressourcen von Polizeibeamten beispielsweise besser in der Prävention von Wohnungseinbrüchen und in dem Bemühen um eine höhere Aufklärungsrate einzusetzen.“ Schneider beruft sich hierbei auf die neuesten Statistiken von Wohnungseinbrüchen im Kreis Unna: 2013 stieg die Zahl der Wohnungseinbrüche gegenüber dem Vorjahr um 247 auf insgesamt 991.